



# Im Profil

## Lust am Mitgestalten

### Vorstand des Landesbeirates der Schülerinnen und Schüler

Wir werden die begonnene Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen und deshalb heuer hauptsächlich an der Überarbeitung der Schüler- und Schülerinnencharta und an Vorschlägen zu mehr Mitbestimmung arbeiten. Als wichtigen Teil unserer Tätigkeit sehen wir weiterhin auch die Öffentlichkeitsarbeit, die wir pflegen und ausbauen möchten. So wollen wir unsere Arbeit als Landesbeirat der Schülerinnen und Schüler (LBS) transparent machen. Wir nehmen unsere Aufgabe, Bildungspolitik mitzugestalten, sehr ernst und möchten unsere Ideen und Meinungen offen bekunden.

---

#### **Bildungsreform ein klarer Rückschritt**

Wir glauben, dass Schülerinnen und Schüler oft nicht ausreichend über Neuerungen informiert sind. Wir würden uns mehr Informationen wünschen, vor allem etwa darüber, welche Teile der Reform von Unterrichtsministerin Maria Stella Gelmini die Südtiroler Schulen betreffen werden.

Wir stehen dieser Reform sehr kritisch gegenüber, für uns ist sie ein klarer Rückschritt. Sie ist Ausdruck einer übereilten Sparpolitik, deren Folgen für die Wissenschaft und damit verbunden

auch für die Wirtschaft kaum absehbar sind. Auf Kosten kurzfristiger Sparpläne setzt Italien seine und damit unsere Zukunft aufs Spiel. Durch die rasche Folge von drei verschiedenen Reformen innerhalb von etwas mehr als zwei Jahren ist eine große Unsicherheit entstanden.

Wir wünschen uns von den politisch Verantwortlichen für das Ressort Bildung, dass wir stärker in die Prozesse der Bildungspolitik einbezogen werden. Wir brauchen eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat, mit dem Schulamt und nicht zuletzt mit den Schulführungskräften und Lehrpersonen sowie mit den sozialen Institutionen, die sich mit Jugendarbeit beschäftigen, um die Südtiroler Schülerschaft gut vertreten zu können.



**Der Vorstand des Landesbeirates der Schülerinnen und Schüler: (v.l.) Jakob Schramm, Georg Kofler, Madison Andreas Hofer und Juri Berlanda**

### Wer sind wir

Ich heiße **Georg Kofler**, bin 16 Jahre alt und in Innsbruck geboren. Zurzeit besuche ich die dritte Klasse der Gewerbeoberschule in Meran. In meiner Freizeit gehe ich mehrmals die Woche zum Tanztraining, was mir sehr viel Spaß macht. Am Wochenende sieht man mich oft auf Festen und Bällen. Ich bin auch im Kletterteam. Ich betreibe gerne Sport, interessiere mich aber auch für gesellschaftliche Anliegen, insbesondere von Jugendlichen. Ungeduld ist eine meiner Schwächen, zu meinen Stärken zäh-

len Optimismus sowie ein gewisser Ehrgeiz. Seit kurzem bin ich der Vorsitzende des LBS der deutschsprachigen Oberschulen. Diese Aufgabe möchte ich verantwortungsbewusst ausführen und ich hoffe, dass es mir gelingt.

Ich, **Jakob Schramm**, komme aus Bruneck und besuche dort das Realgymnasium. Ich hoffe, dieses Jahr die Oberschule erfolgreich zu beenden. Die Lust an Partizipation und Mitgestaltung hat immer schon in mir geschlummert, geweckt wurde sie jedoch vor drei Jahren, als ich in den Schülerrat und von da aus als 15-Jähriger prompt in den deutschen LBS gewählt wurde. Ich wollte mich noch stärker einbringen. Deshalb habe ich im vorigen Jahr für den Vorstand kandidiert, wurde gewählt und habe als Leiter der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit meinem Team und dem langjährigen Vorsitzenden Hannes Niederkofler eine Informationsbroschüre über die Tätigkeit des LBS publiziert. Zudem bin ich seit zwei Jahren Schriftführer des Jugendgemeinderates Bruneck, der versucht, die Anliegen der Brunecker Jugendlichen so gut als möglich zu vertreten. Skifahren gehört neben Klettern und Radfahren zu meinen Hobbys. Mein größtes Hobby ist jedoch die Musik, sei es aktiv als Schlagzeuger, Gitarrist und Saxophonist, wie auch passiv als Verehrer von Soul, Funk und RnB.

Ich heiße **Juri Berlanda**, besuche die Gewerbeoberschule Bozen und mache hoffentlich im heurigen Schuljahr die Matura. Ich bin überzeugt, dass auch die Schülerinnen und Schüler in der Schulpolitik ein Wörtchen mitzureden haben. Immerhin macht die Schülerschaft den Großteil der Menschen in der Schule aus, redet aber bei wichtigen Entscheidungen unterm Strich weitaus am wenigsten mit. Und die Politik unternimmt auch selten Anstrengungen dies zu ändern. Ich habe es mir deshalb zur Aufgabe gemacht dieses Ungleichgewicht ein wenig auszugleichen.

Ich bin **Madison Andreas Hofer**, 17 und besuche die Gewerbeoberschule in Bozen. Es ist oft schwierig, eine Idee zu verwirklichen – mag sie noch so gut sein. Deshalb wollte ich in den Vorstand des LBS, um meine Vorstellungen wie auch jene der anderen Schüler und Schülerinnen zu verwirklichen. Ich bin offen für vieles und versuche, mich nicht an einer Idee festzuklammern. Ich hoffe und freue mich auf die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler, die ich vertrete.

**Georg Kofler, Juri Berlanda,  
Madison Andreas Hofer, Jakob Schramm**

*Vorstand des Landesbeirates der Schülerinnen und Schüler*

# Frucht mehrjähriger Arbeit

## Die Rahmenrichtlinien des Landes für die Unterstufe

**Die nunmehr vorliegende Endfassung des Entwurfs der Rahmenrichtlinien des Landes ist das Ergebnis eines intensiven mehrjährigen Prozesses und soll in den nächsten Monaten nach Anhören des Landesschulrates mit Beschluss der Landesregierung genehmigt werden.**

Die vorliegende Endfassung des Entwurfs der Rahmenrichtlinien des Landes umfasst zwei Teile:

**Teil A** umfasst organisatorische Richtlinien und ist das Ergebnis verschiedener Arbeitsphasen mit verschiedenen Personengruppen und zwar mit den Schulführungskräften, mit der Gruppe „Forum Schule weiter denken“ und mit dem Vorstand des Landesbeirates der Eltern zu den Punkten

- Gliederung der Unterstufe in didaktische Abschnitte
- Unterrichtszeit
- Allgemeine Qualitätskriterien für das Angebot mit Wahlmöglichkeiten
- Ausmaß der Flexibilität

**Teil B** umfasst die fachlichen und fächerübergreifenden Richtlinien für die Festlegung der Curricula der Unterstufe. Der nunmehr vorliegende endgültige Entwurf ist das Ergebnis eines mehrjährigen Arbeitsprozesses zahlreicher Arbeitsgruppen und wurde aufgrund der Rückmeldungen vonseiten der Schulen und auf der Grundlage von Fachexpertisen mehrmals überarbeitet.

Vor der Übermittlung an den Landesschulrat ist der vorliegende Entwurf auch noch mit den Lehrgewerkschaften und den Lehrerverbänden besprochen und auf deren Anregung geringfügig abgeändert worden.

### Offene Formulierungen – viel Spielraum

Bei der vorliegenden Endfassung wurden möglichst offene Formulierungen gewählt und nur essenzielle Dinge als verbindliche Vorgabe definiert. Deshalb wurde bewusst auf die Angabe von methodischen Hinweisen und Umsetzungsvorschlägen, Beispielen und Präzisierungen zu möglichen Inhalten verzichtet. Wichtig war auch, dass für die autonomen Schulen viel Spielraum für ihre eigenen curricularen Planungen und Schwerpunktsetzungen erhalten blieb.

Die Inhalte sind:



- Allgemeine Bildungsziele und pädagogische Ausrichtung der Unterstufe
- Aussagen zur curricularen Planung
- Didaktische Prinzipien des Lehrens und Lernens
- Richtlinien zu den einzelnen Fächern und den fächerübergreifenden Lernbereichen

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Kontinuität und Anknüpfbarkeit hin zu den Rahmenrichtlinien des Landes für den Kindergarten und zu den Ende August 2007 veröffentlichten Richtlinien des Pflichtbienniums der Oberschule gerichtet.

Zur Form ist zu bemerken, dass eine Orientierung an den staatlichen Richtlinien erfolgt ist. Für alle Fächer und fächerübergreifenden Lernbereiche wurde ein Vorspann mit Aussagen zu den wichtigsten spezifischen Grundsätzen verfasst. Dieser Vorspann dient auch dazu, einleitend Elemente aufzuzeigen, die sich für alle Stufen wiederholen. Die Gliederung der Fächer in Teilbereiche soll die verschiedenen Aspekte des Faches verdeutlichen und auch eine Hilfestellung bei der Planung und bei der Bescheinigung der Kompetenzen darstellen.

**Eva Margherita Lanthaler** und **Ulrike Pircher Wegleiter**

*Inspektorinnen für die Unterstufe, Schulentwicklung und Fortbildung*

# Am Profil feilen

## Das Kollegium der Schulführungskräfte informiert

**Im Anschluss an die Herbsttagung der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren fand die alljährliche Vollversammlung des Kollegiums der deutschen und ladinischen Schulführungskräfte statt.**

Die Satzung sieht alle drei Jahre eine Neubestellung des Vorstandes vor, wobei die Bezirke Vertreterinnen und Vertreter benennen können, aber auch die Vollversammlung direkt Mitglieder wählen kann. Das Ergebnis: Karlheinz Bachmann, SSP Vintl (bestätigt), Reinhold Falkensteiner, SSP Bruneck II (bestätigt), Renate Herbst, SSP Leifers (bestätigt), Anton Ladurner, Pädagogisches Gymnasium Meran (bestätigt), Markus Liensberger, GSP Klausen II (neu), Veronika Rieder, Fachoberschule für Soziales Meran (bestätigt), Franz Tutzer, Oberschule für Landwirtschaft Auer (bestätigt), Albert Videsott, Handelsoberschule und Sprachenzentrum Stern (neu).



Das Ziel, über den „Tellerrand“ zu blicken, soll ebenfalls weiterverfolgt werden. Die heurige Direktorentagung setzte hier ein klares Zeichen: Der Besuch der Kunstschule und der Handelsoberschule in St. Ulrich, verbunden mit ausführlichen Informationen über das ladinische Schulwesen, stieß bei allen Direktorinnen und Direktoren auf reges Interesse. Zwar sind die ladinischen Kolleginnen und Kollegen gern gesehene Gäste bei Tagungen und Dienstbesprechungen, das ladinische Schulwesen in seiner besonderen Ausprägung ist hingegen nicht allen deutschen Schulführungskräften vertraut.

### Vollversammlung verabschiedet Tätigkeitsprogramm

Am Berufsleitbild wird weitergearbeitet: Zum einen geht es um die Umsetzung bzw. Reflexion der Ansprüche, welche die Schuldirektorinnen und Schuldirektoren in Form einer Selbstverpflichtung im täglichen Berufsleben an sich stellen. Die Themen der Direktorentagungen und die Inhalte der Fortbildung greifen bereits wichtige Inhalte des Berufsleitbildes auf. Zum anderen wird an eine Weiterentwicklung und eine teilweise Überarbeitung gedacht.

Die Anliegen des Papiers „Bildung und Schule weiter denken. Die Sicht der Schulführungskräfte“ werden umgesetzt. Das Kollegium wird der neuen Landesregierung und der Öffentlichkeit eine Denkschrift zur Schul- und Bildungspolitik vorstellen.

Die Kontakte mit Schulamtsleiter, Landesrat für Schule, ASM, KSL, Verband der autonomen Schulen, Direktorenvereinigung und Landesverband der Eltern und Schüler sollen nach Möglichkeit ausgedehnt werden. Ziel ist einerseits die gegenseitige Information, andererseits eine gute Gesprächskultur, um das Vertrauensverhältnis, das für die gemeinsame Arbeit wichtig ist, zu stärken. Zwei Tagesausflüge im Februar und Mai 2009 sollen weiters zur Pflege der Gemeinschaft beitragen.

### Konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes

Dieser traf sich kürzlich zur ersten Sitzung und bestätigte das bisherige Leitungsgremium: Veronika Rieder (Vorsitzende), Karlheinz Bachmann (stellvertretender Vorsitzender), Anton Ladurner (Schriftführer). Der Vorstand überlegte erste Schritte zur Umsetzung des Tätigkeitsprogramms, in erster Linie das Berufsleitbild und die Aussagen, die in „Bildung und Schule weiter denken. Die Sicht der Schulführungskräfte“ enthalten sind. Dazu braucht es aber als wichtigen Gesprächspartner eine neue Landesrätin oder einen neuen Landesrat für Schule und Bildung. Auch an der Profilierung der noch recht jungen Berufsgemeinschaft ist zu feilen.

**Veronika Rieder**, Vorsitzende des Kollegiums der Schulführungskräfte,  
Direktorin an der Fachoberschule für Soziales Meran